



Lutz Friedel – Vorbilder. Gegenbilder
Deutscher Bundestag
Verbindungsbüro Brüssel



Der Maler Lutz Friedel, geboren 1948 in Leipzig, lebte bis zu seiner Ausreise 1984 in der DDR. Die Ausstellung „Vorbilder. Gegenbilder“ im Verbindungsbüro des Deutschen Bundestages in Brüssel folgt jener, die im Herbst 2014 anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls im Mauer-Mahnmal des Deutschen Bundestages in Berlin ausgerichtet wurde. Im Mittelpunkt stehen nun Porträts aus der Serie „Ich! Meine Selbstporträts zwischen 1635 und 2003“. Es handelt sich dabei um Gemälde, die Politiker, Schauspieler, Modemacher und Künstler zeigen – und damit um Persönlichkeiten, die, wie es redensartlich so schön heißt, „Geschichte schrieben“ – ob im Guten oder im Schlechten. Sie stehen im Gegensatz zu den überlebensgroßen anonymen Kopfskulpturen, die der Künstler einmal als „Wallhall der Nichtse“ titulierte. Im Zusammenhang mit Ort und Anlass der Ausstellung liegt eine Assoziation zum im Einzelnen namenlos gebliebenen „Volk“ nahe, dem wir den Mauerfall von 1989 verdanken.

Lutz Friedel –

Vorbilder. Gegenbilder

14. September 2015 bis

29. Februar 2016

Verbindungsbüro des

Deutschen Bundestages bei der

Europäischen Union

Square de Meeûs 40, 1000 Brüssel

Zugang nach vorheriger Anmeldung

unter Telefon (von Deutschland aus):

0032 2 5044-385

vorzimmer.pe4@bundestag.de

Herausgeber: Deutscher Bundestag,
Sekretariat des Kunstbeirates,

Platz der Republik 1, 11011 Berlin,

Leitung: Andreas Kaernbach, Kurator
der Kunstsammlung des Deutschen

Bundestages, **Ausstellung und Text:**

Kristina Volke, Stellvertretende Lei-

terin der Kunstsammlung, **Gestaltung:**

büro uebele visuelle kommunikation,

Stuttgart, Nadja Schoch

Abbildung: © Lutz Friedel

Weitere Informationen:

Tel.: 030-227-32027 oder

kunst-raum@bundestag.de

www.kunst-im-bundestag.de